

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

† **Schlossermeister J. Heinrich Meyer-Müller** in **Zürich-Wollishofen** starb am 12. Mai im Alter von 88 Jahren.

† **Schmiedmeister Aherus. Geismann** in **Häggingen** (Aargau) starb im Alter von 70 Jahren an einem Herzschlag.

† **Zimmermeister Friedrich Rehlste-Merz** in **Heiligkreuz-St. Gallen** starb am 10. Mai im Alter von 73 Jahren. Ein Meister im wahren Sinne des Wortes hat mit ihm Abschied genommen. Vor nahezu 40 Jahren reiste der Verstorbene als tüchtiger norddeutscher Zimmergeselle in St. Gallen ein, wohl nicht ahnend, daß diese Stadt seine zukünftige Heimat werde. Nach 15jähriger Tätigkeit als Geselle und bald als Polier im Geschäft von Herrn G. H. Müller, Zimmermeister, Oberstraße, übernahm er dieses auf eigene Rechnung und erwarb bald darauf die damalige mechanische Werkstätte und Sägerei Heiligkreuz, zusammen mit seinem Mitarbeiter Emil Fisch von Bühler. Hier war dem geistig regen und mit Maschinen wohlvertrauten Manne Gelegenheit geboten, sich zu entwickeln. Sein Geschick und sein erfindereicher Geist konnten sich hier entfalten. In zäher Arbeit und unermüdblicher Ausdauer brachte er das Geschäft zur Blüte und baute es nach dem Brande von 1904 in verbesserter Form wieder auf. Mit seinem goldlauteren Charakter, seinem Zutrauen und großer Nachsicht im Verkehr mit seinen Mitmenschen erlebte er wohl manche Enttäuschung, konnte aber trotzdem auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Seinen Arbeitern war er stets ein guter Berater und Helfer. Seine Familie verliert mit ihm einen allezeit lieben und treubeforgten Gatten, Vater und Großvater. („St. Galler Tagbl.“)

Kunstgewerbemuseum in Zürich. Sonntag den 11. Mai wurde eine neue Ausstellung eröffnet. Sie setzt sich aus fünf verschiedenen Gruppen zusammen. Die Entwürfe zu neuen Bühnendekorationen für das Zürcher Stadttheater bilden die eine davon, Holzschneereien von der Insel Java (Wand- und Türstücke) eine weitere, Architekturskizzen aus Rußland von Architekt J. R. Büchel (Winterthur) füllen den dritten Saal und seine Nebenräume. Es schließen sich an die Entwürfe zu neuen schweizerischen Konfirmations-scheinen, aus dem Wettbewerb hervorgegangen, den letztes Jahr das eidgenössische Departement des Innern veranstaltete. Das Rondell endlich enthält neue Tessiner Handwebereien. Gleichzeitig sind im Vorraum des Museums Pastellzeichnungen von Ernst Spühler (Zürich), Studien aus Frankreich, zu sehen, sowie — neben anderem — Messingarbeiten von A. Streit in Bern.

Kupferstich- und Handzeichnungs-Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Im Hauptgebäude der Eidgen. Techn. Hochschule in Zürich fand am 26. April die Eröffnung der neuen Räume für die Kupferstich- und Handzeichnungs-Sammlung im Beisein zahlreicher Kunstfreunde statt, die ihre Freude bekundeten über die würdige Unterkunft, welche die Sammlung nunmehr gefunden hat. Der helle Studiensaal mit über 40 Sitzplätzen wird täglich unentgeltlich für jedermann 2 bis 3 Stunden offen sein.

Der Präsident der Kommission, Professor Paul Seippel, warf einen Rückblick auf die Entwicklung der wertvollen Sammlung, die seit ihrer Begründung vor etwa 60 Jahren dank reichen Schenkungen und Stiftungen jetzt über 60,000 Blätter von Künstlern der hauptsächlichsten Kulturländer aus mehreren Jahrhunderten umfaßt, worunter viele seltene Stücke. Der Kon-

servator, Dr. Rudolf Bernoulli, betonte, daß die graphischen Schätze nicht nur den Studenten und der Künstlerschaft, sondern der ganzen Bevölkerung dienen und zu diesem Zwecke täglich unentgeltlich zugänglich sein sollen. Dann geleitete er die Teilnehmer durch die Ausstellung, in der köstliche Proben aus allen Gebieten der Bestände vereinigt sind.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. 13. Band: Das Bürgerhaus im Kanton Aargau mit 125 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Preis broschiert 36 Fr., in Leinwand gebunden 44 Fr. Verlag: Artistisches Institut Orell Füssli in Zürich.

Im Band Aargau des stattlichen Sammelwerkes „Das Bürgerhaus in der Schweiz“, finden wir in erster Linie die bürgerliche Baukunst der kleinen Stadt vertreten. Vor der Gründung des Kantons Aargau im Jahre 1803 zerfiel das Gebiet politisch in verschiedene Territorien: in den früher bernischen Aargau, das Freiamt, die Grafschaft Baden und das österreichische Fricktal. Diese Teilung kommt auch in der Baukunst zum Ausdruck. Als Bindeglied zwischen Ost- und Westschweiz treffen im Aargau verschiedene Kunsteinflüsse zusammen, und es ist von besonderem Interesse, das Eindringen der französischen Bauformen im 18. Jahrhundert zu verfolgen. Im gleichen Jahrhundert haben auch Handel und Industrie, die langsam Boden fassen, einen Einfluß auf die Hausform erhalten, wenn auch nicht in dem Maße wie in Teilen der Ostschweiz.

Die Abbildungen der Tafeln sind von dem Verfasser des Textes, Architekt R. Ramsfeyer in Aarau, in Verbindung mit den Architekten B. Siegwart, Aarau, D. Senn in Zofingen und vielen andern Mitarbeitern aufgenommen worden. Man ging dabei von dem Grundsatz aus, daß alle Kantonsteile gleichmäßig vertreten sein sollen; wenn einzelne Bezirke im Band nicht viele Tafeln erhalten haben, so liegt der Grund darin, daß dort wenige gute Beispiele zu finden waren.

Wir wollen es als ein gutes Zeichen ansehen, daß das Erscheinen des Bandes auf das gleiche Jahr fällt, in welchem in Aarau ein eidgenössisches Schützenfest stattfindet, zur Erinnerung an die vor 100 Jahren in dieser Stadt erfolgte Gründung des Schweiz. Schützenvereins. Bilden doch die schönen alten Schützenhäuser einen Teil unserer bürgerlichen Baukunst.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

263. Wer liefert 10—12 m² trockene Birnbaumladen 50 mm, eventuell frisch geschnittene? Offerten mit Preisangabe an J. Negert, mech. Drechslerei, Müti b. Büren (Bern).

264. Wer liefert Stahlblech Rolladen? Offerten an Gebr. Stehrenberger, Eisenwaren, Flawil.

265. Wer hat gebrauchte Wellbleche abzugeben? Offerten an Lachappelle A.-G., Ariens.

266. Wer liefert Buchenholzstücke 48×8×8 cm? Die Stücke brauchen nicht ganz vollkantig zu sein. Offerten an J. Vietenholz, Drechslerei, Pfäffikon (Zürich).

267. Wer liefert Pumpen für Hauseinrichtung? Der Wasserbehälter befindet sich ca. 30 m vom Haus, man muß mit einer